

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 12

Artikel: Vom Campus zur Kaserne : wie Hochschulen und Armee profitieren
Autor: Romerio, Leonardo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063180>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Campus zur Kaserne: Wie Hochschulen und Armee profitieren

Der Offiziersverein der Universität Zürich und ETH Zürich, Of@CampusZH, feierte am 5. Oktober sein 20-jähriges Bestehen in der Aula der Universität Zürich. Im Zentrum der Feier standen spannende Beiträge und eine anregende Podiumsdiskussion zum Thema «Wie können Armee und Hochschulen enger zusammenarbeiten?». Experten beleuchteten die Facetten dieser wichtigen Frage und diskutierten Ansätze für eine intensiviertere Kooperation.

Leonardo Romerio

Prof. Dr. Gabriele Siegert, Vize-Rektorin der Universität Zürich, würdigte in ihrem Grusswort die Bedeutung studentischer Vereine für das Hochschulleben. Sie bedauerte, dass die Chancen, die diese Vereine bieten, oft ungenutzt blieben. Eine engere Kooperation zwischen der Armee und der UZH berge enormes Potenzial, sowohl für die Studierenden als auch für die Universität selbst.

Synergien für die Zukunft nutzen

CdA KKdt Süssli präsentierte, wie die Armee sich auf eine neue Sicherheitslage ausrichtet. Er betonte, dass die Verteidigung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei. Die Zusammenarbeit bietet beiden Seiten Vorteile: Die Armee profitiert vom Wissen und den Technologien der Hochschulen, während diese durch die Kooperation mit der Armee neue Forschungsfelder erschliessen und Erkenntnisse gewinnen

können. Die Dekaninnen der Philosophischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universität Zürich präsentierten konkrete Beispiele für bestehende und geplante Projekte, etwa im Bereich Stressresistenz und Organisationsfähigkeit. Sie hoben hervor, wie beide Institutionen von einer noch engeren Verzahnung profitieren könnten – sei es durch optimierte Ausbildungsprozesse in der Armee oder durch die Einbindung militärischer Kompetenzen in die akademische Lehre.

Praxisnahe Zusammenarbeit

Oberstlt i Gst Patrick Hofstetter, Dozent an der MILAK und Kdt Geb Inf Bat 29, stellte dar, wie sein Bat während des FDT Drohnen auf eigener Initiative einführte – ein innovativer Ansatz, der sich von der üblichen zentralen Beschaffung unterschied. Wissenschaftlich ausgebildete AdA beglei-

teten den Prozess und zeigten, wie die Kooperation zwischen Armee und Hochschulen in der Praxis den Kampfwert steigern kann. Hofstetter rief die Offiziere dazu auf, durch «Bottom-Up»-Innovation neue Wege zu gehen und während des FDT experimentierfreudig zu sein, um zukunftsorientierte Lösungen voranzutreiben.

Viel Potenzial

Nach den inspirierenden Eröffnungsbeiträgen entwickelte sich eine lebhafte Diskussion unter den Gästen. Ein zentrales Thema war der Beitrag, den Armeeinghörige in der Konfliktforschung leisten können. Die Expertise der Armeeinghörigen sei jedoch nicht nur in der Konfliktforschung gefragt, sondern auch in anderen Disziplinen wie Politologie, Ethik und Recht. Die AdA verfügen über wertvolle Kenntnisse militärischer Prozesse und Strukturen, die für die Universität besonders interessant sein können.

Um dieses Potenzial optimal zu nutzen, wurde die Notwendigkeit einer besseren Vernetzung zwischen Armee und Universität betont. Konkret wurde die Frage aufgeworfen, wie die Universität erfahren kann, welche Studierenden Militärdienst leisten und über welche Kompetenzen sie verfügen. Eine solche Transparenz würde den Austausch erleichtern und die Zusammenarbeit fördern.

Es wurde betont, dass eine bessere Vernetzung zwischen Armee und Universität nötig ist, um den Austausch zu fördern. Dabei kann der Of@CampusZH als Bindeglied zwischen den Institutionen eine zentrale Rolle spielen.


Im Anschluss an das offizielle Programm bot ein geselliger Apéro den Rahmen, um die Kameradschaft zu pflegen und den Austausch zwischen Verein, Armee und Universität Zürich zu vertiefen. In entspannter Atmosphäre wurden angelegte Gespräche geführt, neue Kontakte geknüpft und bestehende Verbindungen gestärkt. 



Bild: Björn Bauhofer

Die Panelmitglieder waren sich einig, dass die Armee und die Universität ihre Synergien besser nutzen sollen.